

Ernesto C. Martiacutenez, Mariano D. Cristaldi, Ricardo J. Grau

Dynamic optimization of bioreactors using probabilistic tendency models and Bayesian active learning.

Zusammenfassung

'der beitrag stellt am beispiel eines qualitativ-rekonstruktiv angelegten längsschnittprojekts zur politischen sozialisation junger leute, genauer: zu ein- und ausstiegsprozessen rechtsextremer skinheads, dar, wie wissenschaft-praxis-kooperation im zusammenhang sozialwissenschaftlicher forschung funktionieren kann. auf der basis grundlegender reflexionen zum wissenschaft-praxis-verhältnis und entlang von gütekriterien qualitativer forschung wird aufgewiesen, aus welchen begründungszusammenhängen heraus, in welcher weise und mit welchen erwartbaren ergebnissen eine zusammenarbeit von forschungsteams mit praktikern und praktikerinnen insbesondere für die qualifizierung des anwendungsbezugs von sozialwissenschaftlicher forschung fruchtbar gemacht werden kann. schwerpunktmäßig wird auf erfahrungen mit einer praktiker- und praktikerinnenbegleitgruppe eingegangen, die in verschiedene etappen des forschungsprozesses eingebunden wurde. im fazit werden kurz empfehlungen für derartige wissenschaft-praxis-kooperationen formuliert.'

Summary

'using the example of a qualitative reconstructive panel project on political socialisation of young people, more exactly: on adaptation and disengagement processes of extremist right-wing skinheads, the contribution outlines how the cooperation of social-scientific research and social work practice can function. on the base of general reflections on the relationship of science and application or practice and along criteria for good reconstructive research it is shown, on what methodological grounds, how, and with what kind of expectable results a cooperation by research teams with social workers can be mode fertile for optimizing the applicability of qualitative social-science research. the article is based on experiences with a accompanying group of social workers, who were integrated on different stages in the research process. as a result, recommendations for cooperation of science and social practice are formulated.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).